

# Inhalt

Vorwort: Österreich und Ungarn als kulturelles Ökosystem . . . . .	II
--	----

## ERSTER TEIL ZUKUNFTSWEISENDE HISTORIKER

Kapitel 1: Referenzrahmen der Forschung . . . . .	19
1.1 Artikel oder Bücher? . . . . .	19
1.2 Terminologien und Paradigmen . . . . .	24
Kapitel 2: Architekturhistoriker als Pioniere . . . . .	29
2.1 Charles S. Maier und die Architekturgeschichte . . . . .	29
2.2 Vielschichtige Loyalitäten in einem kulturellen Ökosystem . . . . .	31
2.3 »Territorialität« versus »Transnationalität« . . . . .	35
2.4 Architektur und das Problem der Sprache . . . . .	37
2.5 Anthony Alofsin und der »Kontextuelle Formalismus« . . . . .	43
Kapitel 3: Die mitteleuropäische Bildungsethik . . . . .	46
3.1 Der thesesianische Mensch . . . . .	46
3.2 Die Gindely-Illusion . . . . .	55
3.3 Bildungsethik versus höfischen Habitus . . . . .	58
3.4 Das Menschen-Modell des Biedermeier . . . . .	68
Kapitel 4: Die Theorie Österreichs von Grassl und Smith . . . . .	73
4.1 »Marginozentrische« Kulturen als Orte der Grenzüberquerung . . . . .	73
4.2 Bartók zum Thema Volksmelodien als Grenzgänger . . . . .	81
4.3 Ineinander verschränkte Bezugssysteme: eine Theorie . . . . .	85
Kapitel 5: Moritz Csáky und das Für und Wider der Pluralität . . . . .	91
5.1 Eine Methodologie zur Erforschung der Pluralität . . . . .	91
5.2 Die Operette als tragende Säule der Doppelmonarchie-Kultur . . . . .	95
5.3 Die Verlockungen der Pluralität . . . . .	101

Kapitel 6: György M. Vajdas Literarische Kulturgeschichte . . . . .	106
6.1 Ein Meister der Komparatistik . . . . .	106
6.2 Vajda zu Sezessionismus und der Symbolistischen Bewegung . . . . .	110
6.3 Eine essayistische Phänomenologie . . . . .	114
 Kapitel 7: Peter Weibel und die Avantgarden im selbstaufgelegten Exil . . . . .	 122
7.1 Eine »Dritte Kultur« als Paradigma für kulturelle Symbiosen . . . . .	122
7.2 Künstlerische und literarische Avantgarden in Ungarn . . . . .	125
7.3 Wissenschaftler-als-Künstler und ihre Forschungskultur . . . . .	136
 Kapitel 8: J. P. Sterns Modell des (zu) teuer Erkauften . . . . .	 146
8.1 Deutschlands »Übererfüller« . . . . .	146
8.2 Hyperaktive Deutsche und der österreichische Mensch . . . . .	152
8.3 Leó Popper und die Experimente von Künstlern . . . . .	155
8.4 Ein »Doppelmonarchie-Mensch«? . . . . .	160
8.5 Babits und die Propagandisten des österreichischen Menschen . . . . .	165
8.6 Protest gegen übermäßigen Ernst: Kosztolányi und Szerb . . . . .	171

## ZWEITER TEIL

### WEGWEISENDE THEMEN

Kapitel 9: Die Doppelmonarchie und Russland . . . . .	187
9.1 Isaiah Berlin und die Kultur der Pluralität . . . . .	187
9.2 Martin Malias Modell eines West-Ost Kulturgefälles . . . . .	198
 Kapitel 10: Die Psychoanalyse im Austausch zwischen Österreich und Ungarn . . . . .	 206
10.1 Die Achse Wien–Budapest . . . . .	206
10.2 Budapest als Wiens eifersüchtige Schwester . . . . .	209
10.3 Magisches Denken und geschönte Paralleluniversen . . . . .	212
10.4 Leopold Szondis Schicksalsanalyse und die ungarische Neigung zur Stasis . . . . .	216
 Kapitel 11: Was schöpferische Geister unklassifizierbar macht . . . . .	 227
11.1 Probleme der Kategorisierung . . . . .	227
11.2 »Scurril« als Synonym für »unklassifizierbar« . . . . .	229
11.3 Österreich und Ungarn als Gegensätze . . . . .	234
11.4 Die »Einzigartigkeit« von Gyula Krúdy's Erzähltechnik . . . . .	239

11.5 Warum Endre Ady aus österreichischer Perspektive in keine Schublade passt . . . . .	247
Kapitel 12: Negative Einschätzungen . . . . .	251
12.1 Der Konsens in Frage gestellt . . . . .	251
12.2 Eine Kritik des einseitigen Umgangs mit Polaritäten . . . . .	258
12.3 Ernest Gellner zum Thema Bauerngemeinden und Modernisierung . . . . .	265
12.4 Miroslav Krleža als lebenslanger Schwarzmalder der Doppelmonarchie . . . . .	271
Kapitel 13: Die Leitha zu einem Fluss der Erinnerung machen . . . . .	280
Bibliografie mit Kommentar . . . . .	289
Register . . . . .	322